

Laudatio

für

Herrn Prof. Dr. med. Veit Rothhammer Karl-Heinz Hoffmann-Preis 2020

Prof. Dr. med. Veit Rothhammer beschäftigt sich in seinen Forschungsarbeiten mit der Multiplen Sklerose (MS), einer chronischen Autoimmunerkrankung des Zentralnervensystems. Diese befällt junge Erwachsene in der produktivsten Phase ihres Lebens und führt durch ihr chronisches Fortschreiten zu irreversiblen neurologischen Defiziten. Insbesondere für die chronische Phase der MS gibt es derzeit keine suffizienten Therapiemöglichkeiten, was in einem inkompletten Verständnis der zugrundeliegenden Pathomechanismen reflektiert wird. Rothhammers Forschung fokussiert sich in diesem Zusammenhang auf bestimmte Zellen im Zentralnervensystem, sogenannte Gliazellen, die in der chronischen Phase der MS eine entscheidende Rolle einnehmen. So konnte er nachweisen, dass Gliazellen durch sezernierte Faktoren oder direkte Zell-Zell-Kontakte die Krankheitsprogression in der MS maßgeblich beeinflussen. Auch die Interaktion dieser Zellen mit löslichen Mediatoren aus dem gastrointestinalen Mikrobiom hat er für chronische Stadien der MS pionierhaft erstbeschrieben. Die pharmakologische Modulierbarkeit dieser Signalwege, die Rothhammer an Modellen der MS darlegen konnte, unterstreicht zusätzlich die Bedeutung und Tragweite seiner Forschung. Rothhammer hat seine Forschungsarbeiten in international renommierten Journalen wie „Nature“, „Nature Medicine“, „Cell“ und „Science“ veröffentlicht und wurde mit hochrangigen Forschungspreisen wie dem Sobek-Nachwuchspreis, dem Helmut-Bauer-Preis und dem Oppenheim-Preis für MS-Forschung ausgezeichnet. Seit 2020 ist Veit Rothhammer W3 Professor für Neuroimmunologie an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen. Seine Forschung wurde durch ein Heisenberg-Stipendium der Deutschen Forschungsgemeinschaft (2018), durch einen ERC Starting Grant (2019) sowie durch weitere Drittmittel gefördert. Rothhammers Vision ist es, durch grundlagenorientierte Forschung in enger Verzahnung mit translationalen Strategien innovative Therapieansätze für heute untherapierbare Stadien der MS zu entwickeln, die auch auf primär neurodegenerative Krankheiten wie den Parkinson oder Alzheimer übertragbar sein könnten.

Für seine herausragende Forschung zur Multiplen Sklerose wird Veit Rothhammer der Karl-Heinz Hoffmann-Preis 2020 verliehen.

BAYERISCHE
AKADEMIE
DER
WISSENSCHAFTEN

|